



KOLUMBIEN

Unterstützung eines Kinderhauses



Über 40.000 Kinder müssen in Kolumbien auf der Straße leben. Sie schlafen irgendwo in einer Ecke mit Zeitungspapier zugedeckt. Viele verhungern, ohne je die Möglichkeit gehabt zu haben, ihr Leben in die Hand zu nehmen. Niemand kümmert sich um sie. Die meisten wissen nicht einmal, wer ihr Vater ist. Selten sehen sie ihre Mütter. Diese Straßenkinder "Gamines" genannt, werden in eine Welt geboren, die gekennzeichnet ist vom alltäglichen Überlebenskampf. Dieser Kampf wird in einer unbeschreiblichen Härte geführt. Prostitution, Drogen, Raub und Totschlag bestimmen das Leben dieser Kinder.

Um dieser Not begegnen zu können, wurde vor zwanzig Jahren ein Projekt in Tunja ins Leben gerufen, das mit sehr bescheidenen Mitteln den Straßenkindern helfen sollte. So wurde eine kostenlose Abendschule eröffnet, in der die Kinder etwas zu Essen bekamen und Lesen und Schreiben lernen konnten. Im Laufe der Zeit kamen immer mehr Kinder, so daß die Schule vergrößert werden mußte. Durch viele Spendenaktionen und staatliche Hilfe konnte das dafür notwendige Geld zusammengebracht werden. Schließlich gelang es, ein eigenes Haus zu errichten, in dem 30 bis 50 Kinder schlafen konnten. Ihr Lebensunterhalt konnte gesichert werden. Viele der Kinder, die durch diese Aktion vor ihrem unausweichlichen Schicksal auf der Strasse bewahrt werden konnten, erlernten nach einigen Jahren Berufe und können seitdem für sich und ihre Familien sorgen.

Vor etwa drei Jahren mußte das Haus jedoch trotz großer Bemühungen der Aktionsgruppe geschlossen werden, weil der Staat seine zur Verfügung gestellten Mittel strich. Außerdem wurde es immer schwieriger, an private Spenden zu kommen.

Bitte wenden

Mit der Hilfe von Spenden aus der Bundesrepublik war es möglich das Haus wiederzueröffnen. Es konnte notdürftig repariert, und als Schule umfunktioniert werden.

Die Schule ist heute ein Tagesheim für 80 Kinder, die zwar unter dem Existenzminimum leben, aber noch eine Familie haben. Ihnen soll das Los der Straßenkinder erspart bleiben. Im Tagesheim erhalten sie Kleider, Unterrichtsmaterial und Essen und werden ärztlich versorgt. Auf diese Weise werden ärmste Familien unterstützt, so daß die Eltern nicht mehr gezwungen werden, die Kinder auf die Straße betteln zu schicken. Aktion Regelmässige Hilfe e.V. hat sich mit DM 6.210.- am Neuaufbau der Schule beteiligt.

Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre, wird nun ein neuer Versuch gestartet, mit dem Ziel Kindern, die bereits auf der Straße leben, wieder ins soziale Leben zu integrieren.

Im ersten Schritt, wird eine kleine Gruppe von Straßenkinder gebildet, die freiwillig an den Aktivitäten der Schule teilnehmen wollen. Sie werden vollständig versorgt und von einer dafür angestellte Person betreut. Das Ziel liegt hier in der Integration mit den anderen Kindern. Sie sollen lernen wie Kinder zu denken und zu handeln und die Welt nicht mehr als Feind zu betrachten. Leider es ist zur Zeit nicht möglich, Unterkunft für diese Kinder im Haus anzubieten.

Im zweiten Schritt soll versucht werden, die Familie, wenn möglich wieder zusammenzubringen. Voraussetzung dafür ist, daß die Mutter (den Vater kennt man meistens nicht), bei dem Unterhalt der Kinder entlastet werden kann. Sie muß die Möglichkeit erhalten einen einfachen Beruf zu erlernen, um in der Zukunft den Unterhalt ihrer Familie übernehmen zu können.

K O L U M B I E N

Daten
Zahlen
Fakten

Fläche: 1 138 914 km (ca. 4 1/2 x so groß wie die Bundesrepublik)

Bevölkerung: 28,2 Mio.

Religion: 98 % röm. kath.

Hauptstadt: Bogota

Staatsform: Präsidiale Republik Sprache: Spanisch

Bildung: Analphabetenquote: 19 %

Exportprodukte: Kaffee (60 %), Bananen, Blumen, Smaragden
Kokain (illegal): geschätzter Jahresumsatz 40 Mrd. \$

Das gesellschaftliche Klima in Kolumbien ist geprägt von Gewalt. Ursache ist ein krasser sozialer Unterschied zwischen Arm und Reich. Seit den 50er Jahren gibt es immer wieder kämpferische Auseinandersetzungen zwischen Guerrillabewegungen und dem Militär.

Der Krieg zwischen der Drogenmafia und der Regierung hat zusätzlich in den letzten beiden Jahren Hunderten von Menschen das Leben gekostet. Es sind mehr als 18 000 Menschen, die jährlich eines gewaltsamen Todes sterben.

Aktion Regelmäßige Hilfe e.V., Alte Str. 59 a, 4330 Mülheim 13, Tel. 42 89 80

Postgirokonto Essen 3565-86-431